

27.04.2009

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3274 vom 17. März 2009
der Abgeordneten Renate Hendricks SPD
Drucksache 14/8907

Pädagogische Kompetenz der Seiten- und Quereinsteiger in den MINT-Fächern

Die Ministerin für Schule und Weiterbildung hat die Kleine Anfrage 3274 mit Schreiben vom 23. April 2009 namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Schon seit längerer Zeit beschäftigt Schüler, Eltern, Schulverbände und Politik der Mangel von Lehrern in einigen Fächern. Insbesondere die sog. „MINT“-Fächer leiden unter einer zu geringen Anzahl von entsprechenden Lehramtsabsolventen. Aus diesem Grund haben einige Bundesländer Programme entwickelt, die Anreize für Quer- und Seiteneinsteiger bieten, damit diese eine Lehrtätigkeit aufnehmen und die entstandenen Lücken füllen können.

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) hat ermittelt, dass in den Jahren 2002 bis 2007 45 Prozent der Physik-Referendare für die gymnasiale Oberstufe kein Lehramtsstudium absolviert haben. In diesem Zusammenhang gibt die DPG zu Bedenken, dass es sich bei diesen Quer- und Seiteneinsteigern oftmals um hochqualifizierte Fachleute handelt, die auf die pädagogischen Anforderungen des Physikunterrichts nur unzureichend vorbereitet sind. Eine umfassende Weiterbildung, die die DPG für unerlässlich erachtet, um das angehende Lehrpersonal für den Lehrerberuf angemessen zu qualifizieren, sei zwar unerlässlich, nehme aber in den Programmen der Länder allenfalls eine Nebenrolle ein.

In dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 heißt es, dass zu den fachbezogenen Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer in der weiteren Entwicklung der beruflichen Rolle die Aufgabe der Fort- und Weiterbildung gehöre (siehe Beschluss 2.3., S. 3).

Des Weiteren ist eine Entwicklung zu beobachten, nach der Lehrer in „MINT“-Fächern in den letzten Jahren vermehrt von Real-, Haupt- und Gesamtschulen hin zu Gymnasien abwandern. Damit wird die Zahl entsprechender Fachlehrer und Fachlehrerinnen in diesen Schulformen ausgedünnt.

Datum des Originals: 23.04.2009/Ausgegeben: 30.04.2009

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

1. Wie hoch ist der Prozentsatz der in Nordrhein-Westfalen eingesetzten Lehrerinnen und Lehrern in den Fächern Physik, Chemie, Biologie und Mathematik, die über kein abgeschlossenes Lehramtsstudium verfügen?

Der Anteil der eingesetzten Lehrkräfte, die über kein abgeschlossenes Lehramtsstudium verfügen, beträgt nach den Amtlichen Schuldaten vom 15.10.2008 in Nordrhein-Westfalen für Biologie 1,5 %, für Chemie 1,1 %, für Physik 1,7 % und für Mathematik 2,9 %. Der Anteil des von diesen Lehrkräften erteilten Unterrichts beläuft sich auf 1,0 % in Biologie, 0,9 % in Chemie, 1,5 % in Physik und 1,8 % in Mathematik.

In Nordrhein-Westfalen können sich Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger seit 2002 ihr Hochschuldiplom als Erste Staatsprüfung für ein Lehramt anerkennen lassen. Sie können damit am grundständigen Vorbereitungsdienst („Seiteneinstieg in den Vorbereitungsdienst“) wie auch, sofern sie sich erfolgreich auf eine Stelle an einer Schule beworben haben, am berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst („Direkter Seiteneinstieg in den Lehrerberuf“) teilnehmen.

Mit der Anerkennung verfügen diese Personen über eine Erste Staatsprüfung für ein Lehramt. Datenmäßig werden diese Personen nicht gesondert erfasst.

2. Welche weiterbildenden pädagogischen Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Lehrerberuf werden in den Programmen für Seiten- und Quereinsteiger ergriffen?

Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die direkt in den Schuldienst eintreten, nehmen, sofern sie nicht über eine Anerkennung ihres Hochschulabschlusses als Erste Staatsprüfung für ein Lehramt verfügen, an einer einjährigen pädagogischen Einführung in den Schuldienst teil.

Personen mit vollständiger Anerkennung als Erste Staatsprüfung für ein Lehramt nehmen an einem zweijährigen berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst teil. In dieser Ausbildung werden die Lehrkräfte in ihren Fächern, allgemeinpädagogisch sowie in Erziehungswissenschaft ausgebildet und geprüft.

3. Sieht die Landesregierung diese Programme als ausreichend an, um der Definition fachbezogener Lehrerkompetenzen der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 zuzugewinnen?

Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger im grundständigen Vorbereitungsdienst und solche, die direkt in den Schuldienst eintreten (berufsbegleitender Vorbereitungsdienst), absolvieren am Ende ihrer Ausbildung eine Zweite Staatsprüfung für ein Lehramt. Diese Staatsprüfung orientiert sich an der Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst sowie an dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 zu den inhaltlichen „Anforderungen für Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“. Somit weisen Lehrkräfte, die diese Prüfung erfolgreich abschließen, dieselben pädagogischen und fachlichen Kompetenzen nach wie Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter.

4. *Wie viele Fachlehrer in den „MINT“-Fächern sind im laufenden Schuljahr von Real-, Haupt oder Gesamtschulen an Gymnasien gewechselt bzw. werden wechseln?*

Von 462 Lehrkräften, die im Schuljahr 2008/2009 von Real-, Haupt- und Gesamtschulen an Gymnasien versetzt wurden bzw. versetzt werden, vertreten 114 Lehrkräfte ein MINT Fach. In der Regel verfügen diese Lehrkräfte über eine Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien oder Gesamtschulen oder ein entsprechendes Lehramt.